

---

<b>Titel:</b>	Arbeitsbesuch: Thema war die Jugendförderung - Delegation aus Montbéliard in Ludwigsburg
<b>Autor:</b>	v.A.
<b>Quelle:</b>	Ludwigsburger Kreiszeitung, S. ?
<b>Datum:</b>	14.04.1997
<b>Seitenumfang:</b>	1
<b>Signaturen:</b>	WE 441-Städtepartnerschaft Ludwigsburg - Montbéliard

Bitte beachten Sie: Diese Kopie ist nur für den persönlichen Gebrauch bestimmt.

---

**Deutsch-Französisches Institut**

Frankreich-Bibliothek

Asperger Straße 30

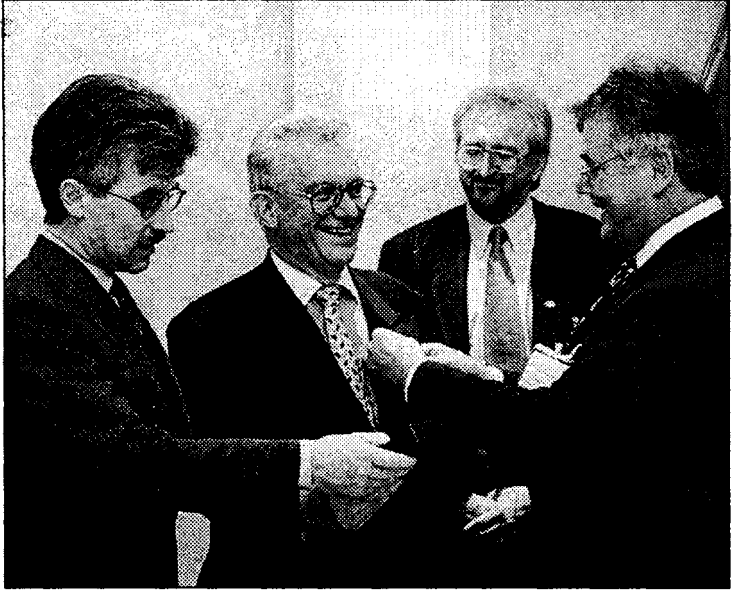
D - 71634 Ludwigsburg

Telefon: +49 (0) 7141 93 03 34

Telefax: +49 (0) 7141 93 03 55

E-Mail: [frankreich-bibliothek@dfi.de](mailto:frankreich-bibliothek@dfi.de)

Internet: <http://www.dfi.de/>



**Zum Abschied gab es die MTV-Plakette:** Oberbürgermeister Dr. Christof Eichert, Pierre Belorgey, Albrecht Bergold und Dr. Ingo Schwytz vom MTV (von links).

Bild: LKZ-Zeller

## Arbeitsbesuch: Thema war die Jugendförderung

*Delegation aus Montbéliard in Ludwigsburg*

**„Die Partnerschaft zwischen Ludwigsburg und Montbéliard ist nicht nur Sache der Verwaltung, sie geht alle Bürger an“, sagte MTV-Vorstand Dr. Ingo Schwytz beim Treffen mit der zwölfköpfigen Delegation aus Montbéliard.**

Er brachte damit auf den Punkt, was in den letzten Jahrzehnten zwischen beiden Städten an echter Gemeinschaft gewachsen ist. Bei den zweimal jährlich stattfindenden gegenseitigen Besuchen geht es darum nicht um den Austausch von Artigkeiten. Man sucht vielmehr das Gespräch über aktuelle Fragen. Diemal stand das Thema Jugendarbeit vor dem Hintergrund Finanzkrise und Massenarbeitslosigkeit auf dem Programm. Darum bestand die französische Delegation aus dem ersten Beigeordneten Pierre Belorgey, Jugenddezernent Pierre Pracht und Experten aus den Bereichen Soziales, Kultur und Jugendförderung.

Nach der Begrüßung durch OB Dr. Christof Eichert ging es am Freitag abend gleich zur Sache. Sozialdezernent Bruno Kneisler stellte den Landkreis als Träger der Jugendhilfe vor. Für die Stadt erläuterten Sozialamtsleiter Winfried Albrecht, Schul- und Sportamtsleiter Wolfgang Fröhlich und Kulturamtsleiter Dr. Eckard Wulf die Angebote für junge Leute in und um Ludwigsburg. Dabei wurde deutlich, daß trotz knapper Finanzen die Jugendarbeit „einen hohen Stellenwert besitzt“.

Den Problemen der zugewanderten Bevölkerungsgruppen und der zunehmenden Gewaltbereitschaft will man durch of-

fene Arbeit der verschiedensten Formen begegnen. Ein wichtiger Grundsatz all dieser Aktivitäten, wurde erläutert, ist das „Subsidiaritätsprinzip“. Das heißt: die Kommune ist gehalten, in enger Partnerschaft mit fremden Trägern zu arbeiten. Diese Zusammenarbeit funktioniert in Ludwigsburg ausgezeichnet.

Bei einer Rundfahrt zu drei Einrichtungen der Jugendhilfe („Saftladen“, „Villa“ und Anlaufstelle der Streetworkarbeit am Bahnhof) konnten sich die Gäste von der Qualität der Angebote überzeugen. Natürlich wurden auch die Schwierigkeiten angesprochen. So schafft der hohe Ausländeranteil in der Stadt besondere Probleme. Auch von der zunehmenden Gewaltbereitschaft vieler Jugendlicher war die Rede, wie von den Folgen der Massenarbeitslosigkeit. Diese Themen standen dann im Mittelpunkt des abschließenden Rundgesprächs mit Vertretern von Sozial- und Ausländeramt, Polizei und Jugendbetreuern.

Kapitulieren will man vor den Schwierigkeiten nicht, im Gegenteil. Das wurde deutlich, als am Freitag abend Dr. Ingo Schwytz im MTV-Heim den ältesten Sportverein der Stadt vorstellte. Nicht ohne Stolz berichtete er, daß der MTV 1846 von Beginn an seine Arbeit emanzipatorisch und ganzheitlich verstanden habe. Sichtlich beeindruckt von der Fülle des Gebotenen dankte Pierre Belorgey, der als Erinnerung noch die Ehrenplakette des MTV entgegennehmen durfte, für herzlichen Empfang und gute Anregungen. Zugleich lud er zum Gegenbesuch. (v. A.)